Protokoll
3. Regionale Bildungskonferenz auf lokaler Ebene
für die Region Wandsbek-Kern, Marienthal, Eilbek, Wandsbek-Gartenstadt, Tonndorf
Sonderthema: „Übergang KiTa-Grundschule gut gestalten“

	04.12.2014 von 17-20 Uhr	Protokoll vom 9.12.14
Sitzungsort:	Schule am Eichtalpark, Walddörferstraße 243, 22047 Hamburg	Moderation Anita Hüseman Kaleidoskop. Theater und Kommunikation, Hamburg
Protokollant/in:	Gabriele Stuhr	Referenten: Herr Mathias Behnke BASFI, Amt f. Familie, Kindertagesbetreuung Frau Vera Bacchi, Creating Communication, Prozessbegleitung Anschwung
Verteiler:	alle Teilnehmenden, Steuerungsgruppe Wandsbek Zielgruppe Vertreter der Grundschulen, Kitas und Elternvertreter	
Thema	Inhalt, Ergebnisse, Empfehlungen	
Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Die Moderatorin Frau Hüseman begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungskonferenz und stellt die Vorbereitungsgruppe, vertreten durch Frau **Gun Röttgers**, Kulturschloss Wandsbek und Herrn **E. Yousefzamany**, Deligierter des Kreiselternrates 51, das Organisationsteam der RBK-Geschäftsstelle Wandsbek: **Frau Gabriele Stuhr / Herrn Peter Ahrens** und den Bez. Bildungskoordinator: **Herrn Anton Leontjev** vor**.**	
Einführung in das Thema	Anschließend erläutert Frau Hüseman die Themenwahl und übergibt dann das Wort an Herrn **Mathias Behnke** von der BASFI, der über den Landesrahmenvertrag zwischen Schule und Kita und über das Vorstellungsverfahren der 4 ½ Jährigen (es soll **keine Testung** sein, sondern eine Kompetenzermittlung) referiert. Die Einschätzung der Kitas hat deutlich an Gewicht gewonnen, die Kitas sollten ein wichtige Vorarbeit für die Schulen leisten, so die Grundidee. Die Praxis ist schwierig. Seit 2 Jahren gibt es die Instrumente, die den Übergang erleichten sollen, gemeinsame Veranstaltungen nehmen zu. Durch das Brückenjahr und die damit teilweise verbundene Konkurrenz zwischen Kitas und der Vorschule stehen die	

	Kooperationen in Hamburg unter schwierigen Vorzeichen. An einem einheitlichen, deutlich transparenteren Verfahren wird gearbeitet. Gleichzeitig soll das Angebot an Fachveranstaltungen optimiert werden.
Speeddating	➢ Vorstellung der Anwesenden und ihrer Arbeitsfelder, ➢ anschließend stellt Frau Hüseman die Frage, an welche Übergänge aus ihrem Leben sich die Anwesenden erinnern können, ➢ dann kurzer Austausch zu zweit.
Einführung der Methode World Café	Frau Hüseman erläutert die Gruppenarbeit mit der Methode World Café • GastgeberInnen, • Regeln, • Aufteilung der ersten Runde
Meinungsaustausch in homogenen Gruppen	**1. Gesprächsrunde in homogener Zusammensetzung:** **- Wie erleben wir den Übergang?** Der Gastgeber bleibt am Ende der Runde sitzen und übernimmt die Zusammenfassung des Erarbeiteten für die 2. Runde.
Meinungsaustausch in gemischten Gruppen	**2. Gesprächsrunde in gemischter Zusammensetzung:** **- Wo gelingt die Zusammenarbeit (Good Practice)?** **- Was wollen / müssen wir verbessern?** **- Was sollte Standard sein?** (Ergebnisabschrift-siehe Anhang 1)
Input Good Practice Harburg / Eilbek	Fr. Bacchi stellt 2 gelungene Beispiele einer guten Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule vor: In Harburg: Auf der Homepage der Initiative Anschwung (www.anschwung.de) kann man nachlesen, in welcher Form sich das

	abgelaufene Projekt mit dem Thema Übergänge beschäftigt hat. In der Praxis geht es darum, den Übergang Kita/Schule für jedes Kind so erfolgreich wie möglich zu gestalten. In Harburg haben sich 3 Schulen mit ca. 5-6 Kitas zusammengetan, man hat sich an runden Tischen getroffen, Konzepte ausgetauscht, sich gegenseitig besucht, gemeinsame Aktionen und Elternabende durchgeführt, es kam zu gemeinsamen Bewertungen der einzelnen Kinder und einer sehr verzahnten Zusammenarbeit der multiprofessionellen Teams. Diese Beziehungsarbeit erfordert zunächst eine Mehrarbeit von beiden Seiten, die sich auf Dauer lohnt. <u>In Wandsbek</u>: wurde am 3.11.2014 ein Elterncafé in der Schule Bandwirkerstraße durch den Bezirksamtsleiter Herrn Ritzenhoff eröffnet. Initiatoren sind Frau Elena Zajons, Schulleiterin der Schule Bandwirkerstraße, Herr Sebastian Conradt, SOS-Kinderdorf und Frau Claudia Mahler von der SPD. Ziele sind die Beratung, der Informationsaustausch, Hilfe und Tipps insbesondere für Eltern von Vorschulkindern und Erstklässlern, es dürfen aber auch Eltern von Viertklässlern kommen. Das Elterncafé soll den Eltern einen verlässlichen Ort in der Schule bieten, wo sie ihre vielen Fragen rund um das Thema Schule klären können. Es findet zwei Mal im Monat montags von 15-16 Uhr in dem Pausenraum der Schule statt und wird nach Bedarf teils als Vortrag, teils als Gruppendiskussion oder Einzelberatung durchgeführt werden. **Pause mit Imbiss**
- **Zusammenfassung des Erarbeiteten** - **Wie geht's weiter?** - **Resumé des Abends:**	Nach der Pause werden die Arbeitsergebnisse der einzelnen Gruppen zusammengetragen und schriftlich festgehalten. (Siehe Anhang 2) Frage an die Anwesenden, was sie von dieser Bildungskonferenz mit nach Hause nehmen? ➢ Es lohnt sich, das zu verfolgen, was man angedacht hat ➢ sehr interessant, Kontakte zu knüpfen, man kann voneinander profitieren, ➢ jeder hat Bildungsstandards, Ressourcenthema ist schwierig, es müssen andere Bedingungen geschaffen werden ➢ Es wäre ideal, gemeinsame Treffen zu organisieren ➢ Wenn man schon nicht in der eigenen Institution genügend Ressourcen findet, wie soll es in verschiedenen Institutionen gehen? ➢ Der Druck muss nach oben weitergegeben werden an die Politik, die muss gute Arbeit leisten ➢ Die Schulleiter haben keine Lobby/ es sind die Eltern, die Druck machen können

	➢ Kitas und Schulen haben Ressourcenprobleme, das erschwert die Zusammenarbeit Es wird von den anwesenden Koordinatoren und der RBK-Geschäftsstelle geprüft, in wieweit ein Interesse an der Fortführung des Themas besteht. Die Arbeitsbelastung in den Schulen wäre im April/Mai ein wenig geringer. Es wäre sehr wünschenswert, wenn bei einem weiteren Termin zum Thema „Übergänge gestalten“ auch die Entscheidungsträger beider Behörden BSB/BASFI anwesend wären.
Evaluation **Abschluss**	Zum Abschluss der Veranstaltung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, einen Evaluationsbogen auszufüllen. Die Konferenz endet um 20.00 Uhr mit einem herzlichen Dank an alle Beteiligten.